

Tätigkeitsbericht über die Aktivitäten der



März 2009 bis 31.12.2009

1. Gründung

Die Nina.Dieckmann-Stiftung wurde im März 2009 gegründet und erhielt am 3.4.2009 vom Finanzamt Hannover-Nord die vorläufige Bescheinigung im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG (Steuerbefreiung).

2. Zweck

Die Stiftung dient der Förderung der Jugendhilfe, genauer sie fördert und unterstützt Kinder – vorzugsweise aus Migrantenfamilien - im Bereich vorschulischer und schulischer Bildung.

3. Kapital

Das Stiftungskapital in Höhe von 25.000,- Euro wurde im April und Mai in zwei Tranchen eingezahlt und beim Bankhaus Seeliger in Wolfenbüttel angelegt.

4. Projekte

Der Stiftungszweck wird durch zwei Projekte verwirklicht, durch

- „Musikk – Musik und Tanz für Kita- Kids“ und durch
- „Lehrer im Wohnzimmer“

5. Realisierung der Projekte

5.1 Musik – Musik und Tanz für Kita- Kids

Im Kindergarten der Matthäi- Kirchengemeinde Hannover-Döhren wird seit Jahren von Irene Przybilok- Mikesz ein professioneller Musikunterricht für Kinder angeboten. Die Eltern zahlen dafür einen monatlichen Beitrag. Nicht alle Kinder können an diesem Musikunterricht teilnehmen, denn einigen Eltern fehlt das Geld dazu.

Ab April 2009 sorgte die Stiftung dafür, dass alle interessierten Kinder in den Kurs aufgenommen werden konnten, und sie zahlte auch die Kosten für eine weitere Musikpädagogin, Khatuna Dieckmann- Dolidze.

Mit Wirkung vom 1.12.2009 schied Irene Przybilok- Mikesz aus dem Projekt aus. Khatuna Dieckmann- Dolidze betreute die Kinder allein weiter. Inzwischen hat sie eine neue Helferin erhalten.

Die Musikgruppe führte viermal vor Eltern ihre Musikstücke auf, und zwar am 28.4.09 (Frühlingslieder und –tänze), am 23.6.09 (Lieder und Tänze zur Sommerszeit), am 25.9.09 (Herbstlieder) und am 17.12.09 (Weihnachtslieder und ein Singspiel).

Am 4.10.09 sang der Kinderchor im Rahmen des Erntedankgottesdienstes in der Matthäikirche in Hannover-Döhren.

Am Projekt nahmen insgesamt 36 Kinder teil. Für 11 Kinder wurden die Beiträge übernommen. Die Kosten (inklusive 2. Musikpädagogin) beliefen sich auf 2.030,- Euro.

5.2 Lehrer im Wohnzimmer

Im Rahmen dieses Projektes gehen Helfer (Lehrer oder Laien) in die Wohnungen von Kindern, die noch mangelhaft Deutsch sprechen. Von ihren Eltern können diese Kinder kaum Hilfe erhalten, weil auch sie die deutsche Sprache nicht beherrschen.

In das Projekt werden vorzugsweise Kinder übernommen, die den Sprachfrühförderunterricht im Kindergarten besucht haben, die aber noch nicht altersangemessen deutsch sprechen und deshalb weiter gefördert werden müssen.

Der Helfer betreut ein Kind möglichst vom Schuleintritt an. Er unterstützt es beim Lesen- und Schreibenlernen, er hilft ihm bei den Hausaufgaben und weckt sein Interesse an Büchern. So hilft er dem Kind, bevor Defizite entstehen und bevor sich Fehler verfestigen können.

Im Elternhaus des Kindes sorgt der Helfer für einen gutausgeleuchteten Arbeitsplatz, an dem das Kind störungsfrei arbeiten kann. Dabei lernt er auch seine Familie kennen. Im Idealfall hilft er Eltern und Geschwister dabei, ihr Deutsch zu verbessern. Außerdem gibt er den Eltern Empfehlungen zur weiteren Förderung des Kindes und unterstützt sie bei der Zusammenarbeit mit der Schule.

Der Helfer kann dadurch unterschiedliche Startchancen von Kindern ausgleichen, und das Selbstvertrauen dieser Kinder und auch ihrer Eltern stärken.

Das Projekt wurde zunächst mit Schülern der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule in Hannover-Kleefeld realisiert. Es konnten 6 Lehrerinnen (5 Pensionärinnen, 1 Assessorin) und 4 ehrenamtlich arbeitende Laien gewonnen werden, die insgesamt 16 Kinder unterrichteten.

Die Lehrerinnen – mit Erfahrung im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) - kümmerten sich vorrangig um Kinder der 1. und 2. Klasse, die massive Probleme mit der deutschen Sprache haben. Für diese Aufgabe konnten nur professionelle Helfer eingesetzt werden. Diese Helfer erhielten für ihre Arbeit eine Vergütung. Ehrenamtlich arbeitende Lehrer standen nicht zur Verfügung.

Die Laien arbeiteten mit Kindern der 3. und 4. Jahrgangsstufe.

Anfang Dezember 2009 wurden außerdem an der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule zwei Deutsch- Sprachkurse für 18 Kinder der 1. und 2. Klasse aufgebaut. An der Grundschule Am Sandberge in Hannover-Bemerode erhielten 7 Kinder intensiven Sprachnachhilfeunterricht parallel zum Unterricht. Auch hier arbeiteten ausgebildete Lehrer, die für ihre Arbeit bezahlt wurden.

6. Fortbildung

Um Erfahrungen auszutauschen und Bücher vorzustellen trafen sich die Teilnehmer des Projektes jeweils 3 Stunden in den Räumen der Claudia-v.-Schilling-Stiftung in der Langensalzastraße 1 in Hannover, und zwar am 28.10.09 und am 14.12.09. Im Jahr 2010 sind neben dem Erfahrungsaustausch auch Vortragsveranstaltungen geplant.

7. Finanzierung der Projekte

Wegen der geringen Kaitalausstattung ist die Stiftung auf Spenden angewiesen. Deshalb besteht eine umfangreiche Tätigkeit darin, Institutionen zu ermitteln, die als Förderer in Betracht kommen könnten, und Förderanträge zu stellen.

Als „Startkapital“ erhielt die Stiftung von privater Seite am 4.6.09 5.000 Euro von Irina Weisshaar und am 18.8.09 10.000 Euro von Sylvia Madsack. Neben einigen weiteren Privatspendern zahlten die Landeshauptstadt Hannover 3.000 Euro und die UETD (Union Europäisch-Türkischer Demokraten) 2.000 Euro.

Die Klosterkammer Hannover sagte 3.200 Euro für die Sprachkurse in Kleefeld zu. Das Geld wird nach Abschluss des Projektes bis November 2010 gezahlt.

Das Spendenaufkommen 2009 betrug insgesamt 24.670 Euro.

8. Auszeichnung:

Am 24.11.09 ist das Projekt „Lehrer im Wohnzimmer“ mit dem 2. Platz des Integrationsreises der UETD (Union Türkisch-Europäischer Demokraten) ausgezeichnet worden. Verliehen wurde der Preis durch Innenminister Schünemann, Schirmherr der Veranstaltung war Bundeskanzler a. D. Gerhard Schröder.

9. Betriebskosten

Die Honorare für die Lehrkräfte in Höhe von 4.730 Euro, die Kosten für Bücher und Unterrichtsmaterial in Höhe von 700 Euro und die Kosten für die allgemeinen betrieblichen Aufwendungen (5.130 Euro) sind von den Spenden und den Erträgen aus dem Kapital beglichen worden. (s. Rechnungslegung)

10. Ausblick

Die Stiftung hat in kurzer Zeit mit den beiden Projekten „Musikk“ und „Lehrer im Wohnzimmer“ viel bewegen können, wobei vor allem die Unterstützung von Kindern mit Sprachförderbedarf einen unerwartet großen Umfang erreicht hat. (Inzwischen – Stand April 2010 - werden 63 Kinder gefördert.)

Die „Lehrer im Wohnzimmer“ und die Klassenlehrer der Kinder berichten von sehr guten Lernfortschritten der Kinder. Teilweise sind die Reaktionen auf die Ergebnisse der Förderung regelrecht euphorisch.

Das Projekt „Lehrer im Wohnzimmer“ ist schon vielen hannoverschen Grundschulen bekannt. Fast wöchentlich erhält die Stiftung Anrufe von Lehrern oder Sozialarbeitern und wird gebeten, bedürftige Kinder in das Programm aufzunehmen. Das ist nicht immer möglich. Mal fehlen die geeigneten Lehrer, mal die Geldmittel. Deshalb ist es vorrangiges Ziel der Stiftung, Fördergelder einzuwerben. Ziel ist es auch, noch mehr qualifizierte Helfer zu finden, die ehrenamtlich arbeiten wollen, damit das Projekt kostengünstiger durchgeführt werden kann.

Der Haupttätigkeitsbereich der Stiftung ist die Arbeit für das Projekt „Lehrer im Wohnzimmer“. Möglicherweise wird sich die Stiftung sich in Zukunft auf diese Aufgabe beschränken. Der Bedarf ist groß.

Hannover, den 18.4. 2010

Nina Dieckmann, Vorsitzende des Vorstandes